

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

383 (20.8.1929) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.20 M. im Voraus im Verlaß od. in den Zweimonatsabgaben 4.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelpreise: Beilage-Nr. 10 S. Sonntags-Nr. 15 S. — Im Fall bösserer Gewalt, Streik, Ausperrung etc. bei der Besizer keine Ansprüche bei verbotener oder Nicht-Erfüllung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monats-Beitrag ankommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 20 M. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Bekannte-Zeile 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt. Bei Nichterfüllung des Ablasses bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konfusion außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Dienstag, den 20. August 1929.

Einleitung und Verlaß von: Ferdinand Bierbaum: Chefredakteur: Stephan Quirbach: Betriebsleitend verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Köhler: für auswärtige Politik: A. M. Baumeier: für badische Politik u. Nachrichten: Dr. G. Hauffler: f. Kommunalpolitik: A. Binder: für Lokales und Sport: H. Solbender: f. d. Beilagen: C. Belzner: für Ober u. Konart: Chr. Heile: für den Handel: H. Feld: für die Anzeigen: Ludwig Meindl: alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Birtel- und Lammstraße-6/6a. Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8850. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Belle- und Bäder-Zeitung / Anzeigenblatt, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Der Empfang in Japan.

Die Begeisterung über den Rekordflug „Graf Zeppelins“. / Ehrungen durch den Mikado. Der Sprung über Kontinente. / Dr. Eckeners Zukunftspläne.

Alle Rekorde geschlagen.

L.L. Friedrichshafen, 19. Aug. Nach den vorliegenden Meldungen ist „Graf Zeppelin“ am Montag morgen um 8.50 M.C.Z. über Tokio eingetroffen und hat damit das Ziel der zweiten Etappe seiner Weltfahrt in rund 100 Stunden erreicht. „Graf Zeppelin“ hat mit dieser überaus schwierigen Fahrt alle Langstreckenrekorde geschlagen, die bisher von Luftschiffen oder den Luftballons anderer Länder jemals aufgestellt worden sind. Es muß zugegeben werden, daß das Luftschiff bei seiner Fahrt vom Glück begünstigt gewesen ist, denn es hat über weite Strecken Schiffsbewind oder sogar Strömungen gehabt, die es schnell vorwärts brachten. Zeitweise ist „Graf Zeppelin“ nur mit drei Motoren gefahren. Der Verlauf der Fahrt hat gezeigt, daß auch bei viel weniger günstigen meteorologischen Verhältnissen die Durchführung hätte möglich sein müssen, zumal auch die Annahme, daß die Funkverbindung zeitweilig unterbrochen werden mußte, sich erfreulicherweise nicht bestätigt hat. „Graf Zeppelin“ hat fortlaufend Nachrichten sowie Wettermeldungen aus Norddeich und Mostau, zuletzt auch aus Tokio, aufnehmen können, ohne auch nur die Verbindung mit der Umwelt zu verlieren. Die Fahrt über Asien hinweg hat jedoch schon jetzt gezeigt, daß die vorhandenen Karten keineswegs richtig waren und daß man beim Überfliegen der Gebirge große Höhenunterschiede feststellen mußte, die Dr. Eckener und seine Mannschaft zur höchsten Vorsicht zwangen.

Sonderabbedienst der „Badischen Presse“ durch United Press. Tokio, 19. August. „Banai Zeppelin“ erscholl es aus Hunderttausenden von Röhren, als das deutsche Luftschiff wie ein gewaltiges Silberkorn, in dem sich die Sonne spiegelte, über der Hauptstadt in den späten Nachmittagsstunden zum ersten Male erschien. Das Luftschiff war von einem Schwarm von Flugzeugen begleitet. Es zog eine große Schleife über der Hauptstadt und überflog dabei auch die Kaiserliche Residenz. Die ganze Nacht und den Vormittag hatte es beständig gereist. Nachmittags aber hellte sich der Himmel auf, und als der Zeppelin am späten Abend japanischer Zeit sich seinem Ziel Kasumigaura näherte, herrschte prächtiges Wetter. Auch in Yokohama beobachteten Hunderttausende die Fahrt. In beiden Hauptstädten brachen einige Zuschauer vor Aufregung in Tränen aus. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß das gesamte japanische Volk jede einzelne Phase des Fluges genau verfolgt hat. Sämtliche Zeitungen haben seit der Abfahrt von Friedrichshafen dem „Graf Zeppelin“ ganze Seiten gewidmet. Im Rundfunk wurde ständig über die Fortschritte der Luftreise berichtet. Insbesondere wurden alle Landungsmanöver durch Rundfunk in allen Einzelheiten angeleitet. Als der „Zeppelin“ schließlich in die Halle gezogen wurde, spielten abwechselnd eine japanische und eine deutsche Musikkapelle die japanische und die deutsche Nationalhymne. Der Kaiser von Japan hat für Dr. Eckener ein paar silberne Medaillen und für jedes Mitglied der Besatzung einen silbernen Becher gestiftet. Dr. Eckener empfing dem Luftschiff erst eine Stunde nach der Landung, nämlich um 19 Uhr 25 (11 Uhr 25 M.C.Z.). Er wurde von dem Empfangsamt, zu dem auch der Marineminister und der Verkehrsminister gehörten, offiziell begrüßt. Im Anschluß daran hielt er sogleich in deutscher Sprache einen vierstündigen Vortrag für den japanischen Rundfunk, in dem er insbesondere dem Kaiser seine Dankbarkeit für die Unterstützung aussprach, die der Flug seitens der japanischen Regierung gefunden hatte. Die Flugpassagiere beklagten sich allgemein über die große Hitze, die sie in Japan antraten, während sie bei der Fahrt über Nordibirien sehr gefroren hatten. Alle sind jedoch wohl auf mit Ausnahme eines einzigen Passagiers, der an Zahnschmerzen litt. Während die Zollbeamten an Bord des Schiffes ihres Amtes waliteten, durchbrach das Publikum die Absperrungslinie und drängte zu dem Luftschiff vor. Auf die Begrüßungsrede, die der japanische Marineminister nach der Landung des „Graf Zeppelin“ auf dem Flugplatz von Kasumigaura hielt, antwortete Dr. Eckener: „Wie alle Deutschen, habe ich stets den Wunsch, einmal das Land der aufgehenden Sonne und der blühenden Kiribäume mit eigenen Augen zu sehen. Ich möchte Ihnen meinen Dank aussprechen für das entzückende Willkommen und für die Hilfe, die mir während des Fluges von japanischer Seite zuteil wurde. Der „Graf Zeppelin“ ist hierher gekommen, um für die noch herzlichere Gestaltung der deutsch-japanischen Beziehungen zu wirken. Jetzt, wo ich glücklich das Luftschiff hierher geführt habe, fühle ich mich genötigt, meine Zufriedenheit über das Gelingen des Fluges auszusprechen. Ich hoffe, daß alle Deutschen, die hier zugegen sind, mit mir einstimmen werden in ein dreifaches „Banai“ für den japanischen Kaiser.“

Weiterflug am Donnerstag früh?

M. Tokio, 19. Aug. Dr. Eckener und die Passagiere des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ äußerten sich nach ihrer Landung in Tokio außerordentlich befriedigt über ihre Reise. Dr. Eckener machte einen sehr frischen Eindruck und erklärte, daß er bereits am Donnerstag früh wieder aufzusteigen beabsichtige, um den Weltflug so schnell wie möglich durchzuführen. Er brauche zwei Tage zum Auffüllen der Behälter und zur Ueberholung des Luftschiffes. Die Motoren hätten glänzend gearbeitet.

Die Passagiere wurden sofort von einem Heer von Fotografen und Berichterstattern umringt und mußten ihre Erlebnisse schildern. Diejenigen, die bereits den Ozean überflogen hatten, waren der Ansicht, daß eine Fahrt über Kontinente viel großartigere Eindrücke hervorrufe als die Ueberquerung des Meeres.

Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in Kasumigaura versammelt, um der Landung des Luftschiffes beizuwohnen zu können.

m. Berlin, 19. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Fast 12 000 Kilometer über Land, in 100 Stunden — das ist eine Leistung, mit der sich „Graf Zeppelin“ selbst übertrifft hat. Im Buch der Rekorde, das Amerika getreulich führt, hat Dr. Eckener zwar ohnehin schon den schwersten und einzigen Luftschiffrekord für sich gezeichnet, doch sind dabei nicht die Leistungen berücksichtigt, die deutsche Zeppelinluftschiffe während der Kriegszeit, meist in aller Stille, vollbrachten. Dieser Flug nach Tokio geht aber noch erheblich über das hinaus, was ein deutscher Kriegszepplin auf seiner Reise von Bulgarien nach Deutsch-Ostafrika und zurück mühelos vollbracht hat. Dr. Eckener erreichte eine Verdoppelung der Leistung, ohne daß die Maschinenkraft wesentlich erhöht werden brauchte. Denn wir dürfen nie vergessen, dieses Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist doch nur Versuchswert, ist einmal mit sehr beschränkten finanziellen Mitteln entstanden, nach anderen unter Verhältnissen erbaut worden, die eine Bauweise nach den modernsten technischen Möglichkeiten nicht gestatteten. Von Anfang an haben Dr. Eckener und sein Konstrukteur Dr. Dürr auf die Mängel hingewiesen, unter denen das Luftschiff zwangsmäßig leiden mußte, weil man sich an allen Ecken und Enden einschränken mußte. Trotz der Ungünstigkeit hat „Graf Zeppelin“ in zwei Sturmfahrten über den Ozean und jetzt in einem gewaltigen Sprung über die Kontinente erwiesen, was aus ihm herauszuholen ist.

Es muß anerkannt werden, daß sich die Luftschiffführung mit bewundernswürdiger Sicherheit immer die Zonen ausgesucht hat, die relativ am günstigsten für den Giganten der Luft waren. Und dann das unzulängliche Kartenmaterial, das Dr. Eckener über Sibirien zur Verfügung stand. Da waren Gebirge eingezeichnet mit Höhenangaben, die aber schon gar nichts mit der Wirklichkeit gemein hatten. Man hatte sich nur um rund 1000 Meter geirrt. Die Flüge über den Ozean hatten wenigstens das eine Günstige voraus, daß dem Luftschiff keine unermuteten Hindernisse in den Weg kommen konnten.

Hier geriet der „Graf Zeppelin“ wirklich bei Nacht und Nebel in Gebirgsnähe hinein, die zu überwinden größte Navigationskunst der Besatzung erforderte.

Enttäuschungen für Deutschland im Haag:

Briands Verschleppungstaktik

Noch immer keine Bekannlgabe der Räumungstermine.

H. Haag, 19. August. (Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.) Die großen Erwartungen, mit denen man den heutigen Besprechungen über das Rheinlandproblem allgemein entgegen sah, wurden leider wiederum enttäuscht. Am den Grad dieser Enttäuschung festzustellen, muß noch einmal daran erinnert werden, daß nach den von hoher deutscher Stelle selbst uns bekanntgegebenen Informationen die Bekanntgabe der französischen Einbauten der Räumung heute erfolgen sollte. Da der Reichsaussenminister der Presse fast mitteilen lassen, daß er über den Inhalt seiner Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten keinerlei Angaben machen kann, muß man leider zu dem Schluß gelangen, daß Briand auch heute ausgewichen ist.

Der Eindruck, daß die Franzosen die Entscheidung über das Rheinlandproblem verschleppen und dem von der deutschen Delegation eingenommenen Standpunkt nicht das richtige Verständnis erweisen, wird dadurch nur verstärkt.

Die Räumung der zweiten Zone ist ja ohnehin auf Grund des Friedensvertrages fällig. Die Räumung der dritten Zone aber soll — und dadurch bestätigen sich unsere früheren Meldungen — etappenmäßig erfolgen, also offenbar von neuen Bedingungen abhängig gemacht werden. Natürlich ist es bei dem Stillstehen, das amtlicherseits geäußt wird, nicht weiter verwunderlich, wenn alle möglichen Daten für den Anfang der Räumung genannt werden. Diese entbehren jedoch jeder offiziellen Grundlage. Briand hat Stresemann um 3 Uhr im Hotel Orange aufgesucht. Kurz nach 4 Uhr verließ er das Hotel, nachdem er auf die Frage, ob alles gut stände, mit einem Nicken erwidert hatte. Stresemann folgte ihm bald darauf in Begleitung von Dr. Wirth. Beide Staatsmänner begaben sich in das Grand-Hotel, wo die angekündigte Ministerbesprechung der Mächte Deutschland, Frankreich, Belgien und England anstehend stattfand. Es hat sich mir die Gelegenheit, die Minister während ihrer Beratungen zu beobachten. Diese fand nämlich auf einem Balkon der Zimmerflucht der englischen Delegation im ersten Stockwerk des Grand-Hotel statt. Briand ist überhaupt nicht anwesend und da ich kurz nach Beginn der Beratung eingetroffen bin, kann er, wenn er sich überhaupt beteiligt, nur wenige Minuten bei der Besprechung mitgewirkt haben.

Der englische Außenminister Henderson, der Belgier Symans, Reichsminister Wirth und Dr. Stresemann befinden sich in lebhaftem Gespräch. Henderson hält ein Schriftstück in der

Zukunftspläne.

m. Berlin, 19. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nachdem die zweite Etappe der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ in so glänzender Weise verlaufen ist, beginnt von Friedrichshafen aus ein Vorstoß nach Amerika. Die Sachverständigen der Werk haben den Syndikus Dr. Schmidt zur Vorbereitung von Verhandlungen nach Newyork entsandt. Wie wir dazu von unterrichteter Seite hören, hängt von dieser Besprechung für die Zukunft der Zeppelinwerke außerordentlich viel ab.

Bei dem letzten Amerikafluge hatten amerikanische Geldgeber Dr. Eckener unzweifelhaft ihre Bereitwilligkeit erklärt, die für einen Ausbau von regelmäßigen Luftschifflinien erforderlichen großen Mittel — man schätzt sie zunächst auf etwa 70 Millionen Mark — dann zur Verfügung zu stellen, wenn sich das Luftschiff in allen Situationen als fahrtüchtig erweisen sollte. Die beiden ersten Etappen des Weltfluges geben schon ein Bild davon, wie sicher das Luftschiff im Stande ist, sein Ziel zu erreichen und welche enormen Zeitgewinne herausgeschlagen werden können. In zehn Tagen von Amerika über den Atlantischen Ozean, über Europa und Asien hinweg nach Japan, das ist von keinem Verkehrsmittel und sei es selbst ein Flugzeug, nachzumachen.

Sollte es jetzt in Newyork zu einem Abbruch kommen, so würde sich in Friedrichshafen manches ändern. Nach den bisherigen Plänen wird die Werk wohl noch in Süddeutschland bleiben. Für den Niederbetrieb ist jedoch geplant, einen Sitz in Norddeutschland oder sogar in Amerika zu schaffen. Sicherem Berechnen nach hat Dr. Eckener den Ausbau der deutsch-amerikanischen Gesellschaft in der Form vorgeschlagen, daß die Werk ihre gesamten technischen Erfahrungen, die Savag ihr Organisationsnetz und die Amerikaner das Kapital zur Verfügung stellen sollen. Sobald Dr. Eckener in Amerika eintrifft, wird ernsthaft an die finanziellen Beratungen gegangen werden.

Präsident Hoover Ehrendoktor der Techn. Hochschule Karlsruhe

DZ. Karlsruhe, 19. Aug. Die Technische Hochschule Karlsruhe hat den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Herbert Hoover, auf einstimmigen Antrag der Bauingenieurabteilung in Würdigung seiner weittragenden und erfolgreichen Ingenieurarbeiten in allen Weltteilen zum Dr. ing. h. c. ernannt.

Hand, welches er den übrigen Anwesenden mit lebhaften Gesten zu erklären sucht.

Dr. Wirth folgte ihm aufmerksam und macht heftige Einwendungen. Stresemann hat seinen grauen Sommermantel an und zieht bedächtig an seiner Zigarre. Der Belgier verläßt schon nach kurzer Zeit den Balkon, um eine Viertelstunde vor dem Ende mit Briand im Auto wegzufahren. Der größere Teil dieser zwischen den Besatzungsmächten und Deutschland gedachten Besprechung wurde also von Henderson, Wirth und Stresemann bestritten. Wir hören, daß die Probleme der Räumung, der Räumungsstufen und des Juristenausschusses berührt worden sind.

Das Verhalten des französischen Ministerpräsidenten ist in englischen Kreisen sehr starker Kritik ausgesetzt. Man ist hier erstaunt, daß Briand nicht den Mut findet, seine Räumungsdaten mit der Bedingung bekanntzugeben, daß sie erst mit der Annahme des Youngplanes wirksam werden. Die Engländer, die dies geltend machen, sind Anhänger einer finanziellen Einigung auf der Konferenz.

In den späten Abendstunden ist die Arbeit des Experten Ausschusses soweit gediehen, daß für die einzelnen von den vier Mächten gemachten Vergleichsvorschläge Unterkommissionen eingesetzt werden. Die Summe, die uns Deutsche vor allem interessiert, sind die bekannten 300 Millionen Mark, die sich als vorläufig noch nicht verteilter Ueberschuß aus den fünf Monaten von April bis August, der Uebergangsperiode vom Dawesplan zum Youngplan ergeben. Es scheint tatsächlich und wir glauben für diese Annahme Unterlagen zu haben, daß die vier Mächte und England hier über eine Summe verfügen wollen, ohne die notwendige Zustimmung Deutschlands einzuholen.

Die Sachlage ist folgende: Die vier Mächte hatten in ihrem ursprünglichen Vergleichsangebot an England den Vorschlag gemacht, auf den größeren Teil ihrer Ansprüche an die 300 Millionen Mark zu Gunsten Englands zu verzichten. England hatte dies in seiner Antwortnote im Prinzip angenommen und lediglich geltend gemacht, daß die Summe nicht zur Befriedigung seiner Ansprüche genüge. Von beiden Parteien wurde mit abfälliger Vertennung der tatsächlichen Rechtslage unterlassen, hervorzuheben, daß ein deutscher Anspruch vorliegt. Im Youngplan heißt es ausdrücklich,

daß die Verteilung dieses Restbetrags aus der Uebergangsperiode durch gemeinsame Vereinbarung der Regierungen erfolgen müsse.

Die Aenderung der Arbeitslosenversicherung. Zustimmung des Reichskabinetts.

* Berlin, 19. Aug. (Zuspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett stimmte in seiner heutigen Sitzung einem vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu. Der Entwurf wird sofort dem Reichsrat und zur informativischen Kenntnis dem sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages als Grundlage weiterer Beratungen zugehen.

Tarifserhöhung der Reichsbahn?

* Berlin, 19. August. (Zuspruch.) Wie ein Berliner Abendblatt meldet, hat am 16. August eine gemeinsame Konferenz der Reichsbahngesellschaft und der beteiligten Ressorts stattgefunden, in der eine Erhöhung der Reichsbahntarife erörtert worden ist. Dem gleichen Blatt zufolge soll diese Tarifserhöhung in absehbarer Zeit bevorzugen und die Reichsbahn selbst habe bereits alle Maßnahmen getroffen, um die neue Erhöhung am 15. September in Kraft treten zu lassen.

Wie die T. U. hierzu von unterrichteter Seite erfährt, entspricht obige Meldung in dieser Form nicht den Tatsachen. Auf jeden Fall wird in Abrede gestellt, daß bereits vor dem 15. September Entscheidungen irgendwelcher Art getroffen werden. Nichtsdestoweniger ist es richtig, daß in der genannten Konferenz die Tariffrage eingehend erörtert worden ist.

Noch ein Schiffszusammenstoß.

II. Stockholm, 19. Aug. Das schwedische Torpedoboot „Detmen“ rief am Sonntag im Raimarsund bei starkem Nebel mit dem Motorschoner „Cunoor“ zusammen. Der Motorschoner erlitt so schwere Beschädigungen, daß er sank. Die Besatzung konnte sich an Bord des Torpedobootes retten.

Ein tragischer Unglücksfall.

12jährige Zwillingbrüder vom Starkstrom erschlagen
II. Bremen, 19. Aug. Ein tragischer Unglücksfall, dem zwei 12jährige Knaben zum Opfer fielen, hat sich am Sonntag nachmittag in Fährshunde ereignet. Hier waren die aus Bremen stammenden Zwillingbrüder bei einer befreundeten Familie untergebracht, um dort die letzten Ferienstage zu verbringen. Einer der Jungen kam auf die Idee, den Kopf eines im nahen Walde gefundenen Rehweibes oben am Gittermast der Starkstromleitung aufzuhängen. Trotz Warnung seitens seiner Gastgeber stieg der Junge auf den Mast. Oben kam er mit der Leitung in Berührung, wurde sofort erschlagen und blieb mit furchtbar verbranntem Kopf hängen. Sein Zwillingbruder wollte ihm zu Hilfe kommen, hatte aber kaum den durch den verbrannten Körper seines Bruders Erdeleitenden belommenen Gittermast berührt, als auch er vom Strom erschlagen wurde. Erst mit vieler Mühe konnten die Leichen nach Ausschaltung des Stromes geborgen und nach Bremen geschafft werden.

Der Dzeanflug der Schweizer.

E.S. Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute vormittag sind die Schweizer Dzeanflieger unter der Führung K a e f e r s von Lissabon aus nach der Richtung Halifax abgeflogen, um den Dzean zu überqueren. Wie die Flieger angegeben haben, gedenken sie keine Zwischenlandung auf den Azoren vorzunehmen, sondern sich sofort nach Nordamerika zu begeben. Die transatlantischen und selbst schwächeren Fliegertypen stehen dem Versuch mit größter Skepsis gegenüber. Der Apparat ist nach ihrer Ansicht wohl zu einer Überfliegung des Dzeans in westöstlicher Richtung geeignet, jedoch auf keinen Fall für den Flug in ostwestlicher Richtung. Bereits größere, schnellere und technisch vollkommenere Apparate wie das Flugzeug „Jung Schweizerland“ sind an diesem Versuch gescheitert. Die Ansichten des Schweizer Flugzeuges sind daher auf keinen Fall sehr groß.

Auf einer Segelfahrt verschollen.

II. Kiel, 19. Aug. Seit Sonntag nachmittag werden zwei junge Leute aus Hamburg vermisst, die in dem Ferienheim der Hamburger Markmannschule in Stein bei Kiel zu Besuch weilten. Sie hatten das Ruderboot des Heimes mit einem langen eisernen Mast und provisorischen Segeln in primitiver Weise als Segelboot hergerichtet und sind mit diesem Fahrzeug trotz dringlicher Warnung des Heimwarts in die See hinausgefahren.

Von Danzig zum Lebafsee.

Von Fritz Droop.

Ins stille Pommernland! lautete dieses Mal die Parole... Reibige Dämmerung wab noch um die Türme Danzigs, als das Auto seine ersten 50 Kilometer bereits zurückgelegt hatte. Hinter Neustadt lagerte ein Jägertrupp. Er wollte trotz der waldumrahmten Schlucht, in die er seine kleine Wagenburg gebaut hatte, nicht recht in die nuchterne Küche des landschaftlichen Bildes passen. Welcher Gegenstand vor allem zwischen jenen braunen Gestalten und dem Volksstamm, der hier wohnt. Dort Freiheit und rastloser Wandertrieb, hier Schäftigkeit und wurzelfester Gang zur Scholle. Das Wort von der Pommernreue ist mehr als ein leerer Schall.

Geradezu wohntend wirkt in diesem Lande des gestirnte Wesen und die Höflichkeit der Kinder; selbst die Zeit der Fiegeljahre scheint hier jeden Stachel zu verlieren, zum wenigsten im Verkehr mit den Fremden. Wohlwollend steht es um die ältere Generation, und man tut den Leuten bitter Unrecht, wenn man sie hinsichtlich ihrer Intelligenz hinter die Durchschnittsbewohner Deutschlands rangiert, obgleich es noch nicht allzu lange her ist, daß die Bräute zum Pastor gingen, um die Erlaubnis zum Heiraten zu erbitten. Ueber Pommern wird überhaupt viel gefabelt; böse Jungen behaupten, in den Städten würden die Kühe auf dem Marktplatz grasen und die Bürgermeister ihre Stiefel nur Sonntags anziehen, und es gibt manchen Patrioten, der bei dem Worte Pommern zu allererst an die Pommerschen Gänse denkt. „Maitäger flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommernland, Pommernland ist abgebrannt!“ So fangen wir vergnügt als Kinder und mühen nicht, daß das Land, über dessen reise Felder wir das Gespenst eines grauen Krieges huschen lassen, eine Weiße grünen Wohlstandes war.

Hinter Lauenburg, dessen Industrie besonders durch eine Zündholzfabrik bekannt geworden ist, liegt inmitten saftiger Wiesen und Wälder das Kirchspiel Charbrow. Sein Stolz ist das schindelbedeckte Kirchlein, dessen Altarraum noch aus dem Jahre 1526 stammt. In dem unter dem Altar befindlichen Gewölbe, das den Patronatsfamilien von Charbrow als Erbegräbnis diente, wurde als letzte die 16jährige Freifrau Anna Gustlowka geb. von Vandemer zugleich mit der Leiche ihres neugeborenen Töchterchens eingemauert. Durch die kleinen Maueröffnungen sieht das Auge die übereinander geschichteten Sätze derer von Sonntag, Selafinski und wie sie alle heißen. Neben der kirchlichen Freitreppe, die zum Kirchlein hinaufführt, steht eine 20 Meter hohe Eiche, deren Stamm drei Männer kaum umspannen können. Sie wird auf 600 Jahre geschätzt und trägt noch die Spuren jenes halbkreisförmigen Eijens, das jungen Mädchen, die sich gegen die Kirchensucht vergangen hatten, als warnendes Beispiel um den Hals gelegt wurde, bis alle Kirchengänger Sonntags das Gotteshaus betreten hatten. Bis zum Jahre 1871 wurde hier neben dem deutschen Gottesdienst noch das Abendmahl in kasubischer Sprache erteilt. Im Jahre 1873 farb der letzte wichtige Kasube des Kirchspiels, nur in den abgelegenen Dörfern des

Offene Feindseligkeiten in Ostasien?

Washington, 19. August. (United Press.) Ueber einen Zusammenstoß zwischen chinesischen und Sowjettruppen, bei dem 50 chinesische Soldaten getötet wurden, berichtet der amerikanische Konsul in Nulden in einem Telegramm an das Staatsdepartement. Der Konsul erklärt, daß der Zusammenstoß am Samstag in der Nähe der Grenze stattfand. In einem offiziellen chinesischen Kommuniqué wird, wie „United Press“ aus Peking erfährt, gemeldet, daß die Russen Tungning — gegenüber Wladiwostok an der Grenze gelegen — besetzten und daß sie mit der Beschießung von Suifonko begonnen hätten. Auch in der Nähe von Mandshuria wäre, wie das Kommuniqué weiter ausführt, die Gefechtsfähigkeit wieder aufgenommen worden.

Anschlag auf einen Personenzug.

II. Neubrandenburg, 19. Aug. Der am Montag morgen 6.45 Uhr von Friedland abfahrende Personenzug mußte etwa 2 Kilometer vor Neubrandenburg halten, weil einige Lasten über die Schienen gelegt sowie Klemmlaschen zwischen den Weichen angebracht worden waren. Die Neustrelitzer Kriminalpolizei ist mit der Untersuchung dieser Angelegenheit beschäftigt.

Ein Kraftwagen fährt ins Wasser.

II. Haag, 19. Aug. In Rotterdam fuhr Sonntag mittag ein Auto mit acht Insassen nach einem Zusammenstoß mit einem Radfahrer ins Wasser. Eine Person ertrank, die übrigen konnten gerettet werden.

Die Vorfälle in Lorenzen:

Ruhe in Steiermark.

Gespannte Lage in Wien. / Bisher drei Todesopfer der Zusammenstöße.

S. Wien, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Stadt Bruck in Steiermark bietet heute vormittag das Bild vollkommener Ruhe. Die Arbeit ist in allen Fabriken und Betrieben aufgenommen worden. Versammlungen sind bisher noch nicht angekündigt. Einen nicht alltäglichen Eindruck macht nur das Krankenhaus, in dem 75 Verletzte von dem gestrigen Zusammenstoß in St. Lorenzen liegen. Von diesen sind zehn Personen schwer verletzt. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel,

daß die Gesamtzahl der Verletzten mindestens 200 beträgt.

Es sind annähernd etwa soviel Heimwehrlente wie Schutzbündler zu Schaden gekommen. Eine genaue Verlustliste wird überhaupt nicht zu erlangen sein, da einwandfrei festgestellt wurde, daß zahlreiche Verletzte sich privat behandeln ließen. Die Zahl der Todesopfer der gestrigen Zusammenstöße in St. Lorenzen beträgt bis jetzt drei. Außer zwei Schutzbündlern ist auch noch ein Ingenieur aus Seiten der Heimwehr getötet worden. Man vermutet, daß er durch eine der Maschinengewehrsalven getroffen wurde. Von den Verletzten befinden sich noch vier in Lebensgefahr. Seit heute 4 1/2 Uhr früh tagt in St. Lorenzen eine Gerichtskommission des Leobener Kreisgerichtes. Sowohl in den Kreisen der Heimwehr als auch des republikanischen Schutzbundes herrscht die größte Erregung. Nach den letzten hier gemachten Mitteilungen von Teilnehmern an den Zusammenstößen

soll sowohl der Schutzbund als auch die Heimwehr je ein Maschinengewehr verwendet haben.

Der Schutzbund hat an seine Mitglieder, als die Lage kritisch zu werden begann, Infanteriegewehre verteilt. Die Heimwehren sollen den Schutzbündlern die Gewehre entzogen und sie selbst sodann verwendet haben.

Eine weitere Mitteilung sagt, daß auf beiden Seiten mit Pistolen geschossen wurde. Demgegenüber hat die Gendarmerie festgestellt, daß von Seiten des Heimaufmarsches kein Pistolenschuß abgegeben worden ist. Aus Graz wird berichtet, daß Landeshauptmann

Das obereschlesische Grubenunglück.

II. Kattowitz, 19. Aug. Die Teilnahme der obereschlesischen Bevölkerung für die 16 Opfer des furchtbaren Grubenunglücks auf dem Hildebrandt-Schacht ist allgemein sehr groß. Erschütternde Szenen spielten sich am Sonntag in Bieschowitz im Lazarett ab, wo die Toten aufgebahrt sind. Nur wenige konnten von ihren Angehörigen wiedererkannt werden. Die meisten sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Nachdem die Kattowitzer Staatsanwaltschaft die Leichen freigegeben hat, dürfte die Beisetzung am Dienstag erfolgen. Ueber die Ursache des Brandes kann immer noch kein abschließendes Urteil abgegeben werden. Man dürfte auch kaum zu einem einwandfreien Ergebnis kommen. Die Arbeiten wurden auf der Grube wieder voll aufgenommen. Am Sonntag haben die Minister Kwiattowski und Riktor unter Begleitung des Wojewoden der Grube einen Besuch abgestattet. Gleichzeitig haben der Staatspräsident für die betroffenen Familien einen Betrag von 15 000 Zloty, Minister Kwiattowski 7500 Zloty und der Wojewode 7000 Zloty gestiftet. Es wurde außerdem erklärt, daß die Betroffenen durch staatliche Unterstützung finanziell sichergestellt werden.

Schweres Autounglück bei Douai.

II. Brüssel, 19. August. Ein Kraftwagen, der einem Kinde auf der Straße nach Douai ausweichen wollte, fuhr in eine Volksmenge hinein, die die Ankunft von Radrennfahrern erwartete. Dabei wurden acht Personen und der Kraftwagenführer so schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Dr. Kintelen sofort nach Einlaufen der ersten Meldungen eine strenge Untersuchung angeordnet hat.

II. Wien, 19. August. Wie die Telegraphen-Union erfährt, sind in das Krankenhaus in Bruck an der Mur zur Zeit 75 Verletzte eingeliefert worden. Da das Krankenhaus überfüllt ist, wurden zahlreiche Verletzte nach Graz weitertransportiert. Auf dem Ostbahnhof in Wien und auch in mehreren Fabriken der Metallbranche wurde Montag früh die Arbeit niedergelegt, doch wurde sie wieder aufgenommen, weil man erst die Ergebnisse der sozialdemokratischen Vertrauensmännerversammlung abwarten will. In den Werkstätten der österreichischen Bundesbahn in Wien verlangte die Arbeiterschaft die sofortige Entlassung eines Heimwehrlenten. Die Direktion erteilte den bei der Heimwehr organisierten Arbeitern einen vorläufigen achtstägigen Urlaub. Einige von der Wiener Heimwehrleitung für Montagabend einberufene Versammlungen sind jedoch abgesetzt worden, um jede Gefahr eines Zusammenstoßes mit politischen Gegnern unbedingt zu vermeiden.

Die Pressestelle der österreichischen Selbstschußverbände meldet ferner: Am 17. ds. Mts. wurden von der Bundespolizei, unter der Leitung von Major in Wöllersdorf folgende Waffenbestände des republikanischen Schutzbundes beschlagnahmt: 2 Gewehre, 4 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer, 150 Gewehre und 100 Kriegsgewehrgürtel für Maschinengewehre.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interaktentell.)

Dienstag, den 20. August.

Sommeroperette im Konzerthaus: Annemarie, 8 Uhr.
Stadttheater: Sonderkonzert der Harmonietruppe, 8-9 1/2 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Attraktionsprogramm.
Kaffee-Museum: Orchest. Sonderkonzert, 4 1/2 Uhr.
Klebens-Kabarett: Der Sohn der Laia, Der Nubarabscha von Do.
Union-Theater: Der lebende Leichnam.
Volkstheater: Sturmhaute an der Wolga, Nachvorstellung 11 Uhr.
Der Fall Sonia Petrova.

biente ihm als Wegweiser. Als eines Tages die Lampe im Winde verlosch, fand der Jüngling in den Tiefen des Moores ein elendes Grab. So hat auch Pommern seine Hero und seinen Leander. Noch ein kurzer Spaziergang zum Seeufer und seiner stolzen Strandburg, dann geht es heim. Auf den endlosen Weiden leuchten weiße Sterne, die sich beim Näherkommen als Gänseherden entpuppen. Die Gänse Pommerns haben zwar kein Kapital gerettet, aber sie verdienen so gut wie einst in Rom ein Jahresfest, wobei eine fette Gans in feierlicher Prozession herumgetragen werden dürfte.

Hinter Lauenburg naht ein erster Zug. Auf langem Weiterweg ein schwarzer Lannenanzug, schmucklos und schlicht, wie die einfachen Männer und Frauen, die dem Toten in flammer Trauer folgen. Am Wagen schwankt einjam ein dünner Kranz aus Lannen-grün. Die Nacht kommt schnell. An den Bäumen entlang fließt das Licht der beiden Scheinwerfer. Nur dann und wann vertritt ein erleuchtetes Fenster, das unter Weg durch menschliche Siebelungen führt. Die Arbeit schläft, und nur die Liebe wacht.

Das älteste Inserat der Welt? „Ein Neffamesch im alten Aethago“. Die ägyptischen Königsgräber, das alte Aethon, die Akropolis von Athen und das Forum Romanum sind durch die Forschungen des letzten Jahrhunderts zu neuem Leben erwacht. Der Kreis der alten Kulturen schließt sich mit Karthago, der großen Gegenspielerin Roms. Die in Troja, so liegen auch hier und in den benachbarten Uria manigere Schichten übereinander, und jede bedeutet die Zeit einer untergegangenen Kultur. Amerikanische und französische Forscher haben hier bis vor kurzem gemeinsam fünf Jahre hindurch sehr kostspielige und großartige Ausgrabungen veranstaltet, das Geld hat einer der Expeditionenleiter, E. Graf Khun de Brozol, durch Sammlungen hauptsächlich bei amerikanischen Millionären aufgebracht. Die Grabungen sind von hervorragenden und ausschließlichen Ergebnissen gekrönt worden. Khun de Brozol berichtet darüber nun in einem kürzlich bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienenen außerordentlich feinen und mit prächtigen Photos von der Arbeit der Forscher versehenen Standardwerk unter dem Titel „Götterlande in Afrika und Arabien“. Die Ausgräber machen beispielsweise einen Fund, der jetzt zur Zeit des Weltkriegerkongresses, besonders interessieren wird. Es handelt sich um ein Inserat, das einen Schluß darauf zuläßt, wie hoch — das Anzeigenwesen bei jenen alten Kulturvölkern schon entwickelt war. Denn der Text unterhebt sich in den wesentlichen Punkten kaum von dem einer modernen Anzeige. Die Inschrift lautet: „Bitte, kaufen Sie unsere Lampen, nur einen Groschen, es sind die besten“. Außerdem war der Name des Herstellers und seine Anschrift angegeben. Die Hauptbestandteile eines wirklamen Inserats sind also, wie wir sehen, vertreten, nämlich Preis und Qualität der Ware als Kaufzeit und die Bezugswelle. Der „Neffamesch“ hatte sogar eine ausgeprägte Sinn für eindrucksvolle Originalität, denn seine Anklündigung ist in ein Exemplar der Ware selbst eingegriffen, eine Lampe. Wenn ihr Licht hell und ruhig genug war, um den Karthagern den rechten Weg durch das Dunkel der Straßen ihrer Stadt zu zeigen, wird er sicher manchen Erfolg zu verzeichnen gehabt haben. Der Autor erklärt diese Anzeige für die älteste, die je entdeckt worden ist.

Lebamoores findet man heute noch vereinzelt Nachkommen, die die Sprache ihrer Väter verstehen und gebrauchen. Der alte Generalpostmeister Stephan hat einmal gesagt: „Wer das Glück hat, wenn er auf die Welt kommt, in pommersche Leinwand gewickelt zu werden, der wird gerade.“ Das Wort stellt der Heimatliebe des in Stolz geborenen Organizers des deutschen Postwesens das ehrende Zeugnis aus; nur darf man es nicht verallgemeinernd auf alle Bewohner der Provinz anwenden. Zum wenigsten konnten wir im Leba-Nheda-Tale und seinen weiten Wäldern nicht den Eindruck gewinnen, es nur mit offenherrigen, gradlinigen Menschen zu tun zu haben, und der Ausspruch Kaiser Friedrichs III. (als Kronprinz), daß die Pommern nur einen Fehler hätten, nämlich, daß ihrer zu wenige wären, gewann in diesem Teile der Provinz eine ganz andere Bedeutung. Eltschke Unterwürigkeit, durch einen Schnaps oder eine winzige Wirtse Schnaps- tabak reguliert, läßt hier jeden Begriff von Stolz und Selbstbewußtsein schwinden; auch von der Reinlichkeit in Kleidung und Wäsche hat der Bewohner dieser Gegend keine besondere Vorstellung.

Einen recht sauberen Eindruck macht das aus einer langen Straßensucht bestehende Babelförmige Leba am Ausfluß des gleichnamigen Sees, dessen 75 Quadratkilometer großes Wasserbassin sich im Zustande zunehmender Verortung befindet. Das vom Deutschen Orden 1370 am Strande gegründete Lebamünde wurde 1570 durch eine wilde Sturmflut zerstört und später etwa 4 Kilometer weiter östlich neu aufgebaut. Noch heute verraten die Ruinen der Kirchenmauer die Größe, da Leba gestanden, und in einem amtlichen Bericht des Oberhauptmanns der Lauenburg-Bütower Lande, Herr von Sonntag in den großen Kurfürsten heißt es unter dem 12. Juli 1662: „An dem Strande, wodurch der Leba-Ström fließt, steigt viele hohe Sandt-Berge, so von dem Insonderheit Westen und Nordwesten winde immer zu nach diesem Strom getrieben und gejaget werden. Vor diesem hat das Städtlein Leba an diesem Strande an einer seiten des Stromes gelegen, ist aber mit dem von diesen sanddünen kommenden Sande bedeckt, auch zuweilen von dem hereinbringenden meere überschwemmt worden. Es steht an selbigem Ort, da das Städtlein für diesem gelegen, annoch ein Stück von der Kirchenmauer etwa drei man hoch, so ich ganz bloß steht, für einem halben Jahre ganz mitt sande bedeckt gewesen.“

Wir verlassen das Auto mit dem Segelboot und fahren hinaus auf den spiegelglatten See, durch zahllose Fischweie und Karrenen hindurch und an den vielen Inseln von Schilf vorbei, die von weitem wie kleine Grasbüschel wirken; grünen das idyllische Rumste mit seinen schindelbedeckten Sütten, die weiße Pracht der Kohnlebüne, die sich als schmaler Streifen trennend zwischen Lebafsee und Diffe lagert und richten die Segel auf das merkwürdige Sand- und Stranddorf Czarnowka, wo die Reste kasubischen Volkstums sich vielleicht am sichersten wissen. Von Westen her wint der Leuchturm von Scholpin, dahinter, in kleineren Dünst gehüllt, über grünen Wipfeln der gegenwärtigen Kewel, der einen herrlichen Ausblick auf das Meer wie über den Lebafsee und die prächtigen Wälder gewährt.

Als unser Segelboot wieder heimwärts wendet, nehme ich einen der beiden Fischer beiseite, und er plaudert bald wie ein lustiger Star: Ein Jüngling, der auf der Stolper Seite des Lebamoores wohnte, hatte seine Geliebte drüben im Lauenburgischen. Jeden Abend wanderte er zu ihr hinüber; eine Lampe vor ihrem Fenster

Ein Dorf = vier Gemeinden.

Zur Verwaltungsreform.

gl. Tiefenstein im oberen Albtal, 19. August

Wenn man vom Rheine aufwärts ins Tal der oberen Alb wandert, kommt man nach einer Stunde romantischen Erlebens in den Ort Tiefenstein. Das Dorf zieht sich der Görwihler Straße entlang und macht mit seiner großen Spinnerei und Weberei, seinen Wirtschaften, Geschäften, Wohnhäusern und der neuesten Kapelle den Eindruck eines aufblühenden Gemeinwesens. Doch eben dieses Tiefenstein, das dem Wanderer als geschlossenes Dorf erscheint, gehört zu vier Gemeinden. Der größte Teil mit etwa 46 Hektar bildet eine eigene Stabhalterei und gehört zur Gemeinde Rühwühl. Der wertvollste Teil ist die Fabrik, die ungefähr 300 Arbeiter beschäftigt. Sie gehört mit 2 Wohnhäusern zu Niederwühl. Vom Verwaltungsgebäude der Fabrik an abwärts gehört das Unterdorf mit dem rechten Ufer der Alb zur Gemeinde Schachen, das ganze linke Ufer mit einigen Geschäftshäusern gehört zur Gemeinde Eschwühl.

Man kann sich leicht denken, wie umständlich für alle Beteiligten da jede amtliche Angelegenheit ist. Kirchlicherseits ist eine Lösung insofern gefunden, als die Katholiken des ganzen Ortes zur Pfarrei Görwühl, die Evangelischen zu Laufenburg gehören.

Natürlich fehlt es nicht an Bemühungen, auch im bürgerlichen Sinne eine Lösung zu finden. Sie ist verschieden denkbar. Vorgeschlagen wurde schon die Vereinigung von ganz Tiefenstein mit einer der am meisten beteiligten Gemeinden, also mit Rühwühl oder Niederwühl. Aber diese Gemeinden befürchten, ein Danaergeschenk zu erhalten, denn das aufblühende Tiefenstein hätte in wenigen Jahren mehr Einwohner als die Hauptgemeinde, und dann wäre diese eingemeindet.

Der bessere Vorschlag ist wohl der, eine eigene Gemeinde Tiefenstein zu errichten. Die Gemeinden Rühwühl, Schachen und Eschwühl würden, dem Vernehmen nach, die zu ihren Gemeinden gehörigen Zinken wohl ohne weiteres abtreten. Die Schwierigkeit liegt bei Niederwühl. Die Gemeinde Niederwühl würde mit der Fabrik etwa 60 Prozent ihres gesamten Steuerkapitals verlieren. Das geht natürlich nicht. Hier wäre eine Lösung nur zu finden, wenn der Staat im Interesse einer Vereinigung und Verbilligung der Verwaltungsgeschäfte sich entschließen könnte, einen wesentlichen Anteil der an die Gemeinde Niederwühl zu zahlenden Abfindungssumme zu übernehmen.

Die Notwendigkeit einer Aenderung ist gegeben. Die bisherigen Versuche blieben ohne Erfolg, so bleibt die Hoffnung, daß neue Versuche doch einmal zum Ziele führen.

Schüsse durch die Wirtshauslür.

Ein Servierfräulein lebensgefährlich verletzt.

— **Kastatt, 19. August.** Der Polizeibericht meldet: In der Nacht auf Montag, um 1/2 11 Uhr, entstand in der Wirtschaft zum Anker zwischen dem 41 Jahre alten Kulkaufer Jakob Ott aus Oberkastatt und dem 35jährigen Reisenden Jakob Boffeler aus Lamingen ein Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Nachdem der Streit beendet und der Streitsüchtige aus der Wirtschaft entfernt war, erschien er nach einer halben Stunde wieder, öffnete die halbgeschlossene Wirtschaftstüre und gab mit seinem Revolver einen Schuß auf den in der Wirtschaft sitzenden Reisenden ab, der jedoch fehlging, und das Servierfräulein Josefine Merk unterhalb der Lunge traf. Der Täter legte auch auf den Polizeibeamten an und drohte mit Loschießen. Die Patronen verjagten aber. Das Servierfräulein wurde ins Krankenhaus verbracht, wo es lebensgefährlich darniederliegt. Der Täter wurde verhaftet.

— **M. Bruchsal, den 19. August. (Unfall.)** An der gefährlichen Eise-Schloß- und Kaiserstraße ereignete sich heute mittag 12 Uhr wieder ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Motorradfahrer Fritz Barth, der eine Beifahrerin auf dem Sozius hatte, bog, von der Schloßstraße kommend, in die Kaiserstraße ein und rannte den 70 Jahre alten Valentin Schneider, der im selben Augenblick die Straße überqueren wollte, um. Blutüberströmt brachte man den Bewußtlosen zum nahe wohnenden Arzt, von dort im Auto in seine Wohnung. Ob die Verletzungen gefährlicher Natur sind, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

— **Gaggenau, 19. August. (Von der Leiter tödlich abgestürzt.)** Dem Samstag fiel der verheiratete, 49 Jahre alte Wehner Tobias Beck von Ottenau, Vater von vier Kindern, in Ausübung seines Berufes von einer Leiter und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Großfeuer in einer Mannheimer Maschinenfabrik.

— **Mannheim, 19. August.** Am Sonntag mittag brach, vermutlich durch Selbstentzündung von öliger Pulwolle, in der Maschinenfabrik Bögeler ein Brand aus. Aus dem Materiallager konnte das Feuer durch eine Holztür in der Rückwand leicht seinen Weg in die anstoßende Lagerhalle nehmen. Hier fand es in leicht brennbaren Stoffen gute Nahrung, sodaß die Halle zum großen Teil den Flammen zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark.

— **bd. Untergrombach, 19. August. Die Einweihung des neuen Jugendheims** mit Sportplatz der D.V.K., die gestern in feierlicher Weise mit Kirchgang, einem Festzug, zu dem sich etwa 30 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung eingefunden hatten, begann, war am Nachmittag mit Wettspielen in Fußball, Handball und Leichtathletikwettkämpfen verbunden, die durchweg gute Leistungen brachten. Bei der Festfeier abends in der Kronenhalle sprachen unter anderen Stadtpfarrer Bruder-Kastatt und Bezirkspräsident Jung-Karlsruhe über die Ziele der D.V.K.

— **f. Hochstetten, 18. Aug. Bei der Bürgerauschussung** stand als erster und wichtigster Punkt der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1929/30 und Festsetzung der Gemeindesteuer für 1929/30 auf der Tagesordnung. Bürgermeister Rees erläuterte den Voranschlag. Die Einnahmen betragen 42.499 RM., die Ausgaben 48.905 RM. Es bleibt also ein Fehlbetrag von 6.406 RM., der durch Bürgergenussausgabe und Gemeindevoranschlag zu decken ist. Der Voranschlag wurde einstimmig genehmigt. Für 100 RM. Steuerwert werden 10 Pf. erhoben. Die Veräußerung der Gemeinde-Rechnung 1928/29, sowie der Verkauf von Baugelände durch die Gemeinde wurde genehmigt.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes und die Beanspruchung der Unterfütterungseinrichtungen haben in der Zeit vom 8. bis 14. August, trotzdem die Landwirtschaft noch in hohem Maße aufnahmefähig war, eine Zunahme erfahren.

Der Stand der Hauptunterfütterungsempfänger am 14. August war folgender:

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 33.720 Personen (23.984 Männer, 9.736 Frauen), in der Krisenunterstützung 8.011 Personen (5.966 Männer, 2.045 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterfütterten stieg um 796 oder 1,9 v. H. von 40.935 Personen (29.403 Männer, 11.532 Frauen) auf 41.731 Personen (29.950 Männer, 11.781 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 12.649 gegen 12.157 und auf Baden 29.082 gegen 27.778 am 7. August.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 14. August auf 1.000 Einwohner 8,3 Hauptunterfütterungsempfänger gegen 8,1 am 7. August und 8,0 am 31. Juli.

Zählung der Schweine.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat auf Grund der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 die Vornahme einer Zählung der Schweine am 2. September 1929 angeordnet. Das statistische Landesamt ist mit dem Vollauf beauftragt.

— **Freiburg, 19. Aug. (Die Ankunft des päpstlichen Nuntius.)** Nuntius Pacelli wird am Mittwoch, den 28. August, von Berlin kommend, mittags 12,05 Uhr, in Freiburg eintreffen zur Teilnahme am Katholikentag. Er wird am Bahnhof und im Münster feierlich empfangen werden. Das Programm des Begrüßungsabends zum Deutschen Katholikentag am 28. August, abends 8 Uhr, sieht u. a. eine Begrüßungsansprache des Präsidenten des Lokalkomitees Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Herder und eine feierliche Eröffnungsrede des Fürsten Löwentzin vor. Außerdem werden Generalvikar Prälat Dr. Seifert, Oberbürgermeister Dr. Bender und der badische Staatspräsident Dr. Schmitt kurze Begrüßungsansprachen halten. Darnach werden eine Reihe von prominenten Persönlichkeiten aus Nordamerika, Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei die Grüße der anderen Länder überbringen.

— **Freiburg i. Br., 17. Aug. (Religiöse Kunst in Freiburg.)** Aus Anlaß der 68. Generalversammlung der Deutschen Katholiken in Freiburg i. Br. veranstaltet die Stadt Freiburg zwei Ausstellungen. Im Erdgeschloß des Augustiner Museums findet eine Ausstellung alterer kirchlicher Kunst statt. Hier werden Werke aus dem Besitz des Erzbischöflichen Diözesanmuseums, des Freiburger Münsterarchivs und der Städtischen Sammlungen, sowie Kopien mittelalterlicher Glasmalereien aus dem Besitz von Prof. Dr. h. c. Frick Geiges gezeigt werden. Das Benzingerhaus bietet eine Nazarener-Ausstellung. Diese Ausstellung zeigt eine Reihe wertvoller Zeichnungen und Aquarelle der Nazarener genannter deutsch-römischen kirchlichen Künstler des frühen 19. Jahrhunderts und ihres Umtreises. Auch der Kunstverein Freiburg i. Br. stellt seine Augusti/September-Ausstellungen in den Gedanken des Katholikentages. Im Kunstvereinsgebäude veranstaltet er eine Ausstellung „Das religiöse Bild in Familie und Haus“. Im Colombischloß wird gleichzeitig eine Emil Bizer-Ausstellung sein. Bei der Eröffnung am Samstag wird Otto Ernst Suttner-Frankfurt a. M. einen Einführungsvortrag halten.

— **Meersburg, 18. Aug. (Der Fremdenverkehr.)** Der Monat Juli hat bezüglich der Ueberrachungen den gleichen Monat des Vorjahres beinahe erreicht. Etwa 10.000 Personen haben im diesjährigen Juli in Meersburg übernachtet. Für den August rechnet man mit einer noch höheren Zahl.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS

Das ist wohl schon
„Sicher Bürgerschaft“
für gut Arbeit und edel
Tabakwerk:
solch markig Wappenschild,
das ein jeder allerwegen
bei sich traget mit seiner
KURMARK
SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG
Der Cigarette
der neuen
Epoche!
Lobspruch ihr allezeit!



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATEPACKUNG (ohne Preiszuschlag)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. August 1929.

Dem Gedächtnis eines Karlsruher Architekten.

Eine Gedenktafel in der Kreuzstraße.

Zum Andenken an den Karlsruher Architekten Wilhelm... Die Gedenktafel in der Kreuzstraße...

Der nasse Tod. Nachdem am Sonntagabend im Strandbad... Der nasse Tod...

Das Motorradunfall bei Wägen, das sich am vorletzten Sonntag... Das Motorradunfall bei Wägen...

Beim Trachtenfest in Wollsch, das vergangenen Sonntag unter... Beim Trachtenfest in Wollsch...

Die Verhaftung der Stuttgarter Diebe. Die in der Nacht zum... Die Verhaftung der Stuttgarter Diebe...

Der Zusammenstoß. Am 19. August mittags 12 Uhr erfolgte auf... Der Zusammenstoß...

Voranzeigen der Veranstalter.

Samstagskonzerte im Städtischen Konzerthaus. Dienstag, den... Samstagskonzerte im Städtischen Konzerthaus...

Mittwochs-Konzerte im Städtischen. Am Mittwoch, den 21... Mittwochs-Konzerte im Städtischen...

Eine Grenzland-Kundgebung in Karlsruhe 1930.

In den beiden früheren Artikeln haben wir gezeigt, wie aus... Eine Grenzland-Kundgebung in Karlsruhe 1930...

Der „Badener Heimattag in Karlsruhe 1930“ ging von der... Der „Badener Heimattag in Karlsruhe 1930“...

Der „Kongress badischer Persönlichkeiten in Karlsruhe 1930“... Der „Kongress badischer Persönlichkeiten in Karlsruhe 1930“...

Die „Grenzland-Kundgebung in Karlsruhe 1930“ ist schließlich... Die „Grenzland-Kundgebung in Karlsruhe 1930“...

Es ist selbstverständlich, daß das Recht und die Pflicht auf... Es ist selbstverständlich, daß das Recht und die Pflicht...

lich-pfälzisches und im Range gleichbedeutende Städte, denen... lich-pfälzisches und im Range gleichbedeutende Städte...

Als Beispiel für den Westen dient uns das Straßburg der... Als Beispiel für den Westen dient uns das Straßburg der...

Heute kommt Straßburg für diese Mittlerrolle nicht mehr... Heute kommt Straßburg für diese Mittlerrolle nicht mehr...

So hat sich der höhere Gesichtspunkt einer „Grenzland-Kund... So hat sich der höhere Gesichtspunkt einer „Grenzland-Kundgebung“...

Karlsruher Filmklub.

Die Residenz-Theater (Königsplatz) geben die Reihe der... Die Residenz-Theater (Königsplatz) geben die Reihe der...

Atlantik-Vorstellungen. Des anhaltenden Erfolges wegen hat... Atlantik-Vorstellungen. Des anhaltenden Erfolges wegen...

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich... Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich...

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur in C, relative Feuchtigkeit, niedrigste Temperatur nachts, Schneehöhe in cm, Wetter. Rows include Wertheim, Königshut, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllheim, St. Blasien, Badenweiler, Heidelberg.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die skandinavische Zirkulation... Allgemeine Witterungsübersicht. Die skandinavische Zirkulation...

Wetterausblick für Dienstag, den 20. August 1929: Wolkig mit... Wetterausblick für Dienstag, den 20. August 1929: Wolkig mit...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 16. August: Otto Wolf, 22 Jahre alt, ledig, Land... Todesfälle. 16. August: Otto Wolf, 22 Jahre alt, ledig, Land...

Advertisement for Brennabor motorcycles. Text: Internationale Alpenfahrt 1929. BRENNABOR. Auch in diesem Jahre wieder Alpen-Sieger. Gewinnt 2 Alpenbecher, die höchste Auszeichnung für Einzelfahrer. GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL).

Advertisement for Brennabor motorcycles. Text: 2500 km in 5 Tagesetappen im Renntempo durch die Alpen. Über 18 der gewaltigsten Pässe Europas: den berühmtesten Katschberg (1641 m), den Jaufenpaß (2129 m), das Pordiojoch (2242 m), den Falzarego-Paß (2117 m), den Rolle-Paß (1984 m), das Stüfser-Joch (2759 m), den Gotthardt- (2111 m), Furka- (2431 m) und den Simplon-Paß (2008 m). Unermüdlisch Tag für Tag bergauf, bergab, darunter Tagesetappen bis zu 630 km mit allein 6 Paßhöhen. Fürwahr ein unerhört harter Prüfstein für die Maschine, die Bremsen, das Material und — für die Fahrer. Im Endergebnis wiederum ein schlagender Beweis für den überragenden Gebrauchswert unserer Wagen. Ein weiteres Ruhmesblatt in der Geschichte der Brennabor-Werke. Bitte fordern Sie Druckschriften über unsere hochmodernen 4 und 6 Cyl.-Typen an oder besser noch, machen Sie eine unverbindliche Probefahrt, um sich selbst von den überragenden Vorzügen des von Ihnen gewünschten Modells zu überzeugen. 1,5 Ltr.-25 PS-4 Cyl. 2,5 Ltr.-45 PS-6 Cyl. 3 Ltr.-55 PS-6 Cyl. von RM 3980.— an von RM 5350.— an von RM 6650.— an Bei geringer Anzahlung 9, 12 und 18 monatl. Ratenzahlungen.

Fabrikfilialen und Brennabor-Vertretungen an allen grösseren Plätzen.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 19. August. (Frankfurt.) Im heutigen Börsenbeginn eröffnete die Börse in einseitigem Aufwärtstakt, der sich im Laufe des Tages in dem Ausmaß der Aufwärtsbewegung etwas über den matten Vorbörsenverlauf lag. Die Vorgänge bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungsgesellschaft, die sich zur Jubiläumseinführung der Konzernverwaltung der Südwestdeutschen Industrie- und Wirtschafts-Zeitung, demnächst zum Bestehen der 25-jährigen Bestehensfeier, die die Frankfurter Allgemeine Versicherungsgesellschaft in der Vergangenheit geleistet hat, und die weitere Verknüpfung des Konzerns mit der Südwestdeutschen Industrie- und Wirtschafts-Zeitung, die mit einer Erhöhung der Kapitalien und der Vergrößerung der Vertriebsgebiete verbunden ist, sind die Hauptursachen der Aufwärtsbewegung. Die Frankfurter Allgemeine Versicherungsgesellschaft hat sich in der Vergangenheit durch ihre Tätigkeit für die Förderung der deutschen Wirtschaft und die Unterstützung der deutschen Industrie und Handelsgewerbe verdient gemacht. Die Frankfurter Allgemeine Versicherungsgesellschaft hat sich in der Vergangenheit durch ihre Tätigkeit für die Förderung der deutschen Wirtschaft und die Unterstützung der deutschen Industrie und Handelsgewerbe verdient gemacht.

den der Kommission des Berliner Metallbörsenvereins (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung): Originalaluminium 98,49 Prozent in Blöcken 100 Kilo, belegteisen in Blöcken oder Drahtformen 99 Prozent, 194 Kilo, Reinmetall 98-99 Prozent 200 Kilo, Antimon-Reinmetall 64-68 Kilo, Reinmetall 1 Kilo feinst 71,5-73,5 Kilo.

Ausland.

Notterdam, 19. Aug. (Frankfurt.) Schluß. Weizen (in 100 Kilo) Sept. 12,17% (12,25%), Nov. 12,20% (12,22%), Jan. 12,55% (12,62%), März 12,92% (13,02%), Mai 13,15% (13,25%), Juli 13,40% (13,50%), Sept. 13,65% (13,75%), Nov. 13,90% (14,00%), Jan. 14,15% (14,25%), März 14,40% (14,50%), Mai 14,65% (14,75%), Juli 14,90% (15,00%), Sept. 15,15% (15,25%), Nov. 15,40% (15,50%), Jan. 15,65% (15,75%), März 15,90% (16,00%), Mai 16,15% (16,25%), Juli 16,40% (16,50%), Sept. 16,65% (16,75%), Nov. 16,90% (17,00%), Jan. 17,15% (17,25%), März 17,40% (17,50%), Mai 17,65% (17,75%), Juli 17,90% (18,00%), Sept. 18,15% (18,25%), Nov. 18,40% (18,50%), Jan. 18,65% (18,75%), März 18,90% (19,00%), Mai 19,15% (19,25%), Juli 19,40% (19,50%), Sept. 19,65% (19,75%), Nov. 19,90% (20,00%), Jan. 20,15% (20,25%), März 20,40% (20,50%), Mai 20,65% (20,75%), Juli 20,90% (21,00%), Sept. 21,15% (21,25%), Nov. 21,40% (21,50%), Jan. 21,65% (21,75%), März 21,90% (22,00%), Mai 22,15% (22,25%), Juli 22,40% (22,50%), Sept. 22,65% (22,75%), Nov. 22,90% (23,00%), Jan. 23,15% (23,25%), März 23,40% (23,50%), Mai 23,65% (23,75%), Juli 23,90% (24,00%), Sept. 24,15% (24,25%), Nov. 24,40% (24,50%), Jan. 24,65% (24,75%), März 24,90% (25,00%), Mai 25,15% (25,25%), Juli 25,40% (25,50%), Sept. 25,65% (25,75%), Nov. 25,90% (26,00%), Jan. 26,15% (26,25%), März 26,40% (26,50%), Mai 26,65% (26,75%), Juli 26,90% (27,00%), Sept. 27,15% (27,25%), Nov. 27,40% (27,50%), Jan. 27,65% (27,75%), März 27,90% (28,00%), Mai 28,15% (28,25%), Juli 28,40% (28,50%), Sept. 28,65% (28,75%), Nov. 28,90% (29,00%), Jan. 29,15% (29,25%), März 29,40% (29,50%), Mai 29,65% (29,75%), Juli 29,90% (30,00%), Sept. 30,15% (30,25%), Nov. 30,40% (30,50%), Jan. 30,65% (30,75%), März 30,90% (31,00%), Mai 31,15% (31,25%), Juli 31,40% (31,50%), Sept. 31,65% (31,75%), Nov. 31,90% (32,00%), Jan. 32,15% (32,25%), März 32,40% (32,50%), Mai 32,65% (32,75%), Juli 32,90% (33,00%), Sept. 33,15% (33,25%), Nov. 33,40% (33,50%), Jan. 33,65% (33,75%), März 33,90% (34,00%), Mai 34,15% (34,25%), Juli 34,40% (34,50%), Sept. 34,65% (34,75%), Nov. 34,90% (35,00%), Jan. 35,15% (35,25%), März 35,40% (35,50%), Mai 35,65% (35,75%), Juli 35,90% (36,00%), Sept. 36,15% (36,25%), Nov. 36,40% (36,50%), Jan. 36,65% (36,75%), März 36,90% (37,00%), Mai 37,15% (37,25%), Juli 37,40% (37,50%), Sept. 37,65% (37,75%), Nov. 37,90% (38,00%), Jan. 38,15% (38,25%), März 38,40% (38,50%), Mai 38,65% (38,75%), Juli 38,90% (39,00%), Sept. 39,15% (39,25%), Nov. 39,40% (39,50%), Jan. 39,65% (39,75%), März 39,90% (40,00%), Mai 40,15% (40,25%), Juli 40,40% (40,50%), Sept. 40,65% (40,75%), Nov. 40,90% (41,00%), Jan. 41,15% (41,25%), März 41,40% (41,50%), Mai 41,65% (41,75%), Juli 41,90% (42,00%), Sept. 42,15% (42,25%), Nov. 42,40% (42,50%), Jan. 42,65% (42,75%), März 42,90% (43,00%), Mai 43,15% (43,25%), Juli 43,40% (43,50%), Sept. 43,65% (43,75%), Nov. 43,90% (44,00%), Jan. 44,15% (44,25%), März 44,40% (44,50%), Mai 44,65% (44,75%), Juli 44,90% (45,00%), Sept. 45,15% (45,25%), Nov. 45,40% (45,50%), Jan. 45,65% (45,75%), März 45,90% (46,00%), Mai 46,15% (46,25%), Juli 46,40% (46,50%), Sept. 46,65% (46,75%), Nov. 46,90% (47,00%), Jan. 47,15% (47,25%), März 47,40% (47,50%), Mai 47,65% (47,75%), Juli 47,90% (48,00%), Sept. 48,15% (48,25%), Nov. 48,40% (48,50%), Jan. 48,65% (48,75%), März 48,90% (49,00%), Mai 49,15% (49,25%), Juli 49,40% (49,50%), Sept. 49,65% (49,75%), Nov. 49,90% (50,00%), Jan. 50,15% (50,25%), März 50,40% (50,50%), Mai 50,65% (50,75%), Juli 50,90% (51,00%), Sept. 51,15% (51,25%), Nov. 51,40% (51,50%), Jan. 51,65% (51,75%), März 51,90% (52,00%), Mai 52,15% (52,25%), Juli 52,40% (52,50%), Sept. 52,65% (52,75%), Nov. 52,90% (53,00%), Jan. 53,15% (53,25%), März 53,40% (53,50%), Mai 53,65% (53,75%), Juli 53,90% (54,00%), Sept. 54,15% (54,25%), Nov. 54,40% (54,50%), Jan. 54,65% (54,75%), März 54,90% (55,00%), Mai 55,15% (55,25%), Juli 55,40% (55,50%), Sept. 55,65% (55,75%), Nov. 55,90% (56,00%), Jan. 56,15% (56,25%), März 56,40% (56,50%), Mai 56,65% (56,75%), Juli 56,90% (57,00%), Sept. 57,15% (57,25%), Nov. 57,40% (57,50%), Jan. 57,65% (57,75%), März 57,90% (58,00%), Mai 58,15% (58,25%), Juli 58,40% (58,50%), Sept. 58,65% (58,75%), Nov. 58,90% (59,00%), Jan. 59,15% (59,25%), März 59,40% (59,50%), Mai 59,65% (59,75%), Juli 59,90% (60,00%), Sept. 60,15% (60,25%), Nov. 60,40% (60,50%), Jan. 60,65% (60,75%), März 60,90% (61,00%), Mai 61,15% (61,25%), Juli 61,40% (61,50%), Sept. 61,65% (61,75%), Nov. 61,90% (62,00%), Jan. 62,15% (62,25%), März 62,40% (62,50%), Mai 62,65% (62,75%), Juli 62,90% (63,00%), Sept. 63,15% (63,25%), Nov. 63,40% (63,50%), Jan. 63,65% (63,75%), März 63,90% (64,00%), Mai 64,15% (64,25%), Juli 64,40% (64,50%), Sept. 64,65% (64,75%), Nov. 64,90% (65,00%), Jan. 65,15% (65,25%), März 65,40% (65,50%), Mai 65,65% (65,75%), Juli 65,90% (66,00%), Sept. 66,15% (66,25%), Nov. 66,40% (66,50%), Jan. 66,65% (66,75%), März 66,90% (67,00%), Mai 67,15% (67,25%), Juli 67,40% (67,50%), Sept. 67,65% (67,75%), Nov. 67,90% (68,00%), Jan. 68,15% (68,25%), März 68,40% (68,50%), Mai 68,65% (68,75%), Juli 68,90% (69,00%), Sept. 69,15% (69,25%), Nov. 69,40% (69,50%), Jan. 69,65% (69,75%), März 69,90% (70,00%), Mai 70,15% (70,25%), Juli 70,40% (70,50%), Sept. 70,65% (70,75%), Nov. 70,90% (71,00%), Jan. 71,15% (71,25%), März 71,40% (71,50%), Mai 71,65% (71,75%), Juli 71,90% (72,00%), Sept. 72,15% (72,25%), Nov. 72,40% (72,50%), Jan. 72,65% (72,75%), März 72,90% (73,00%), Mai 73,15% (73,25%), Juli 73,40% (73,50%), Sept. 73,65% (73,75%), Nov. 73,90% (74,00%), Jan. 74,15% (74,25%), März 74,40% (74,50%), Mai 74,65% (74,75%), Juli 74,90% (75,00%), Sept. 75,15% (75,25%), Nov. 75,40% (75,50%), Jan. 75,65% (75,75%), März 75,90% (76,00%), Mai 76,15% (76,25%), Juli 76,40% (76,50%), Sept. 76,65% (76,75%), Nov. 76,90% (77,00%), Jan. 77,15% (77,25%), März 77,40% (77,50%), Mai 77,65% (77,75%), Juli 77,90% (78,00%), Sept. 78,15% (78,25%), Nov. 78,40% (78,50%), Jan. 78,65% (78,75%), März 78,90% (79,00%), Mai 79,15% (79,25%), Juli 79,40% (79,50%), Sept. 79,65% (79,75%), Nov. 79,90% (80,00%), Jan. 80,15% (80,25%), März 80,40% (80,50%), Mai 80,65% (80,75%), Juli 80,90% (81,00%), Sept. 81,15% (81,25%), Nov. 81,40% (81,50%), Jan. 81,65% (81,75%), März 81,90% (82,00%), Mai 82,15% (82,25%), Juli 82,40% (82,50%), Sept. 82,65% (82,75%), Nov. 82,90% (83,00%), Jan. 83,15% (83,25%), März 83,40% (83,50%), Mai 83,65% (83,75%), Juli 83,90% (84,00%), Sept. 84,15% (84,25%), Nov. 84,40% (84,50%), Jan. 84,65% (84,75%), März 84,90% (85,00%), Mai 85,15% (85,25%), Juli 85,40% (85,50%), Sept. 85,65% (85,75%), Nov. 85,90% (86,00%), Jan. 86,15% (86,25%), März 86,40% (86,50%), Mai 86,65% (86,75%), Juli 86,90% (87,00%), Sept. 87,15% (87,25%), Nov. 87,40% (87,50%), Jan. 87,65% (87,75%), März 87,90% (88,00%), Mai 88,15% (88,25%), Juli 88,40% (88,50%), Sept. 88,65% (88,75%), Nov. 88,90% (89,00%), Jan. 89,15% (89,25%), März 89,40% (89,50%), Mai 89,65% (89,75%), Juli 89,90% (90,00%), Sept. 90,15% (90,25%), Nov. 90,40% (90,50%), Jan. 90,65% (90,75%), März 90,90% (91,00%), Mai 91,15% (91,25%), Juli 91,40% (91,50%), Sept. 91,65% (91,75%), Nov. 91,90% (92,00%), Jan. 92,15% (92,25%), März 92,40% (92,50%), Mai 92,65% (92,75%), Juli 92,90% (93,00%), Sept. 93,15% (93,25%), Nov. 93,40% (93,50%), Jan. 93,65% (93,75%), März 93,90% (94,00%), Mai 94,15% (94,25%), Juli 94,40% (94,50%), Sept. 94,65% (94,75%), Nov. 94,90% (95,00%), Jan. 95,15% (95,25%), März 95,40% (95,50%), Mai 95,65% (95,75%), Juli 95,90% (96,00%), Sept. 96,15% (96,25%), Nov. 96,40% (96,50%), Jan. 96,65% (96,75%), März 96,90% (97,00%), Mai 97,15% (97,25%), Juli 97,40% (97,50%), Sept. 97,65% (97,75%), Nov. 97,90% (98,00%), Jan. 98,15% (98,25%), März 98,40% (98,50%), Mai 98,65% (98,75%), Juli 98,90% (99,00%), Sept. 99,15% (99,25%), Nov. 99,40% (99,50%), Jan. 99,65% (99,75%), März 99,90% (100,00%), Mai 100,15% (100,25%), Juli 100,40% (100,50%), Sept. 100,65% (100,75%), Nov. 100,90% (101,00%), Jan. 101,15% (101,25%), März 101,40% (101,50%), Mai 101,65% (101,75%), Juli 101,90% (102,00%), Sept. 102,15% (102,25%), Nov. 102,40% (102,50%), Jan. 102,65% (102,75%), März 102,90% (103,00%), Mai 103,15% (103,25%), Juli 103,40% (103,50%), Sept. 103,65% (103,75%), Nov. 103,90% (104,00%), Jan. 104,15% (104,25%), März 104,40% (104,50%), Mai 104,65% (104,75%), Juli 104,90% (105,00%), Sept. 105,15% (105,25%), Nov. 105,40% (105,50%), Jan. 105,65% (105,75%), März 105,90% (106,00%), Mai 106,15% (106,25%), Juli 106,40% (106,50%), Sept. 106,65% (106,75%), Nov. 106,90% (107,00%), Jan. 107,15% (107,25%), März 107,40% (107,50%), Mai 107,65% (107,75%), Juli 107,90% (108,00%), Sept. 108,15% (108,25%), Nov. 108,40% (108,50%), Jan. 108,65% (108,75%), März 108,90% (109,00%), Mai 109,15% (109,25%), Juli 109,40% (109,50%), Sept. 109,65% (109,75%), Nov. 109,90% (110,00%), Jan. 110,15% (110,25%), März 110,40% (110,50%), Mai 110,65% (110,75%), Juli 110,90% (111,00%), Sept. 111,15% (111,25%), Nov. 111,40% (111,50%), Jan. 111,65% (111,75%), März 111,90% (112,00%), Mai 112,15% (112,25%), Juli 112,40% (112,50%), Sept. 112,65% (112,75%), Nov. 112,90% (113,00%), Jan. 113,15% (113,25%), März 113,40% (113,50%), Mai 113,65% (113,75%), Juli 113,90% (114,00%), Sept. 114,15% (114,25%), Nov. 114,40% (114,50%), Jan. 114,65% (114,75%), März 114,90% (115,00%), Mai 115,15% (115,25%), Juli 115,40% (115,50%), Sept. 115,65% (115,75%), Nov. 115,90% (116,00%), Jan. 116,15% (116,25%), März 116,40% (116,50%), Mai 116,65% (116,75%), Juli 116,90% (117,00%), Sept. 117,15% (117,25%), Nov. 117,40% (117,50%), Jan. 117,65% (117,75%), März 117,90% (118,00%), Mai 118,15% (118,25%), Juli 118,40% (118,50%), Sept. 118,65% (118,75%), Nov. 118,90% (119,00%), Jan. 119,15% (119,25%), März 119,40% (119,50%), Mai 119,65% (119,75%), Juli 119,90% (120,00%), Sept. 120,15% (120,25%), Nov. 120,40% (120,50%), Jan. 120,65% (120,75%), März 120,90% (121,00%), Mai 121,15% (121,25%), Juli 121,40% (121,50%), Sept. 121,65% (121,75%), Nov. 121,90% (122,00%), Jan. 122,15% (122,25%), März 122,40% (122,50%), Mai 122,65% (122,75%), Juli 122,90% (123,00%), Sept. 123,15% (123,25%), Nov. 123,40% (123,50%), Jan. 123,65% (123,75%), März 123,90% (124,00%), Mai 124,15% (124,25%), Juli 124,40% (124,50%), Sept. 124,65% (124,75%), Nov. 124,90% (125,00%), Jan. 125,15% (125,25%), März 125,40% (125,50%), Mai 125,65% (125,75%), Juli 125,90% (126,00%), Sept. 126,15% (126,25%), Nov. 126,40% (126,50%), Jan. 126,65% (126,75%), März 126,90% (127,00%), Mai 127,15% (127,25%), Juli 127,40% (127,50%), Sept. 127,65% (127,75%), Nov. 127,90% (128,00%), Jan. 128,15% (128,25%), März 128,40% (128,50%), Mai 128,65% (128,75%), Juli 128,90% (129,00%), Sept. 129,15% (129,25%), Nov. 129,40% (129,50%), Jan. 129,65% (129,75%), März 129,90% (130,00%), Mai 130,15% (130,25%), Juli 130,40% (130,50%), Sept. 130,65% (130,75%), Nov. 130,90% (131,00%), Jan. 131,15% (131,25%), März 131,40% (131,50%), Mai 131,65% (131,75%), Juli 131,90% (132,00%), Sept. 132,15% (132,25%), Nov. 132,40% (132,50%), Jan. 132,65% (132,75%), März 132,90% (133,00%), Mai 133,15% (133,25%), Juli 133,40% (133,50%), Sept. 133,65% (133,75%), Nov. 133,90% (134,00%), Jan. 134,15% (134,25%), März 134,40% (134,50%), Mai 134,65% (134,75%), Juli 134,90% (135,00%), Sept. 135,15% (135,25%), Nov. 135,40% (135,50%), Jan. 135,65% (135,75%), März 135,90% (136,00%), Mai 136,15% (136,25%), Juli 136,40% (136,50%), Sept. 136,65% (136,75%), Nov. 136,90% (137,00%), Jan. 137,15% (137,25%), März 137,40% (137,50%), Mai 137,65% (137,75%), Juli 137,90% (138,00%), Sept. 138,15% (138,25%), Nov. 138,40% (138,50%), Jan. 138,65% (138,75%), März 138,90% (139,00%), Mai 139,15% (139,25%), Juli 139,40% (139,50%), Sept. 139,65% (139,75%), Nov. 139,90% (140,00%), Jan. 140,15% (140,25%), März 140,40% (140,50%), Mai 140,65% (140,75%), Juli 140,90% (141,00%), Sept. 141,15% (141,25%), Nov. 141,40% (141,50%), Jan. 141,65% (141,75%), März 141,90% (142,00%), Mai 142,15% (142,25%), Juli 142,40% (142,50%), Sept. 142,65% (142,75%), Nov. 142,90% (143,00%), Jan. 143,15% (143,25%), März 143,40% (143,50%), Mai 143,65% (143,75%), Juli 143,90% (144,00%), Sept. 144,15% (144,25%), Nov. 144,40% (144,50%), Jan. 144,65% (144,75%), März 144,90% (145,00%), Mai 145,15% (145,25%), Juli 145,40% (145,50%), Sept. 145,65% (145,75%), Nov. 145,90% (146,00%), Jan. 146,15% (146,25%), März 146,40% (146,50%), Mai 146,65% (146,75%), Juli 146,90% (147,00%), Sept. 147,15% (147,25%), Nov. 147,40% (147,50%), Jan. 147,65% (147,75%), März 147,90% (148,00%), Mai 148,15% (148,25%), Juli 148,40% (148,50%), Sept. 148,65% (148,75%), Nov. 148,90% (149,00%), Jan. 149,15% (149,25%), März 149,40% (149,50%), Mai 149,65% (149,75%), Juli 149,90% (150,00%), Sept. 150,15% (150,25%), Nov. 150,40% (150,50%), Jan. 150,65% (150,75%), März 150,90% (151,00%), Mai 151,15% (151,25%), Juli 151,40% (151,50%), Sept. 151,65% (151,75%), Nov. 151,90% (152,00%), Jan. 152,15% (152,25%), März 152,40% (152,50%), Mai 152,65% (152,75%), Juli 152,90% (153,00%), Sept. 153,15% (153,25%), Nov. 153,40% (153,50%), Jan. 153,65% (153,75%), März 153,90% (154,00%), Mai 154,15% (154,25%), Juli 154,40% (154,50%), Sept. 154,65% (154,75%), Nov. 154,90% (155,00%), Jan. 155,15% (155,25%), März 155,40% (155,50%), Mai 155,65% (155,75%), Juli 155,90% (156,00%), Sept. 156,15% (156,25%), Nov. 156,40% (156,50%), Jan. 156,65% (156,75%), März 156,90% (157,00%), Mai 157,15% (157,25%), Juli 157,40% (157,50%), Sept. 157,65% (157,75%), Nov. 157,90% (158,00%), Jan. 158,15% (158,25%), März 158,40% (158,50%), Mai 158,65% (158,75%), Juli 158,90% (159,00%), Sept. 159,15% (159,25%), Nov. 159,40% (159,50%), Jan. 159,65% (159,75%), März 159,90% (160,00%), Mai 160,15% (160,25%), Juli 160,40% (160,50%), Sept. 160,65% (160,75%), Nov. 160,90% (161,00%), Jan. 161,15% (161,25%), März 161,40% (161,50%), Mai 161,65% (161,75%), Juli 161,90% (162,00%), Sept. 162,15% (162,25%), Nov. 162,40% (162,50%), Jan. 162,65% (162,75%), März 162,90% (163,00%), Mai 163,15% (163,25%), Juli 163,40% (163,50%), Sept. 163,65% (163,75%), Nov. 163,90% (164,00%), Jan. 164,15% (164,25%), März 164,40% (164,50%), Mai 164,65% (164,75%), Juli 164,90% (165,00%), Sept. 165,15% (165,25%), Nov. 165,40% (165,50%), Jan. 165,65% (165,75%), März 165,90% (166,00%), Mai 166,15% (166,25%), Juli 166,40% (166,50%), Sept. 166,65% (166,75%), Nov. 166,90% (167,00%), Jan. 167,15% (167,25%), März 167,40% (167,50%), Mai 167,65% (167,75%), Juli 167,90% (168,00%), Sept. 168,15% (168,25%), Nov. 168,40% (168,50%), Jan. 168,65% (168,75%), März 168,90% (169,00%), Mai 169,15% (169,25%), Juli 169,40% (169,50%), Sept. 169,65% (169,75%), Nov. 169,90% (170,00%), Jan. 170,15% (170,25%), März 170,40% (170,50%), Mai 170,65% (170,75%), Juli 170,90% (171,00%), Sept. 171,15% (171,25%), Nov. 171,40% (171,50%), Jan. 171,65% (171,75%), März 171,90% (172,00%), Mai 172,15% (172,25%), Juli 172,40% (172,50%), Sept. 172,65% (172,75%), Nov. 172,90% (173,00%), Jan. 173,15% (173,25%), März 173,40% (173,50%), Mai 173,65% (173,75%), Juli 173,90% (174,00%), Sept. 174,15% (174,25%), Nov. 174,40% (174,50%), Jan. 174,65% (174,75%), März 174,90% (175,00%), Mai 175,15% (175,25%), Juli 175,40% (175,50%), Sept. 175,65% (175,75%), Nov. 175,90% (176,00%), Jan. 176,15% (176,25%), März 176,40% (176,50%), Mai 176,65% (176,75%), Juli 176,90% (177,00%), Sept. 177,15% (177,25%), Nov. 177,40% (177,50%), Jan. 177,65% (177,75%), März 177,90% (178,00%), Mai 178,15% (178,25%), Juli 178,40% (178,50%), Sept. 178,65% (178,75%), Nov. 178,90% (179,00%), Jan. 179,15% (179,25%), März 179,40% (179,50%), Mai 179,65% (179,75%), Juli 179,90% (180,00%), Sept. 180,15% (180,25%), Nov. 180,40% (180,50%), Jan. 180,65% (180,75%), März 180,90% (181,00%), Mai 181,15% (181,25%), Juli 181,40% (181,50%), Sept. 181,65% (181,75%), Nov. 181,90% (182,00%), Jan. 182,15% (182,25%), März 182,40% (182,50%), Mai 182,65% (182,75%), Juli 182,90% (183,00%), Sept. 183,15% (183,25%), Nov. 183,40% (183,50%), Jan. 183,65% (183,75%), März 183,90% (184,00%), Mai 184,15% (184,25%), Juli 184,40% (184,50%), Sept. 184,65% (184,75%), Nov. 184,90% (185,00%), Jan. 185,15% (185,25%), März 185,40% (185,50%), Mai 185,65% (185,75%), Juli 185,90% (186,00%), Sept. 186,15% (186,25%), Nov. 186,40% (186,50%), Jan. 186,65% (186,75%), März 186,90% (187,00%), Mai 187,15% (187,25%), Juli 187,40% (187,50%), Sept. 187,65% (187,7

Berliner Börse

16. 8. 19. 8.

Table with columns for Deutsche Staatspap., Ausländ. Werte, and Industrielle Aktien. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Börse

16. 8. 19. 8.

Table with columns for Deutsche Staatspap., Industrielle Obligationen, and Bank-Aktien. Lists various securities and their prices.

Montan-Aktien

16. 8. 19. 8.

Table listing various mining stocks (Montan-Aktien) and their prices.

Versicherungen

16. 8. 19. 8.

Table listing various insurance companies and their financial data.

Terminnotierung

16. 8. 19. 8.

Table listing various futures contracts and their prices.

Nachruf

Through an unbearable fate, I was suddenly and unexpectedly... Herr Arthur Gideon aus Rexingen.

Danksagung

For the many proofs of kind participation in my bereavement... Frau Maria Schwab Wwe.

Todes-Anzeige

Yesterday evening, my dear father, my beloved brother, uncle and brother-in-law... Karl Lipp.

Todes-Anzeige

With pain and grief, I announce the death of my dear mother... Frau Anna Weber.

Heiratsgesuche

Wanted: A young woman, 20-25 years old, with a good education... Einbeirat.

Immobilien

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Kapitalien

Capital advertisement: We have capital available for investment... Hypothek-Kapital.

Wirtschaft

Business advertisement: A business opportunity in the textile industry... Textil-Wirtschaft.

Wohnhaus mit Laden

Real estate advertisement: A house with a shop, 12 rooms... Wohnhaus mit Laden.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

Wohnhaus mit Garten

Real estate advertisement: A house with a garden, 10 rooms... Wohnhaus mit Garten.

